

ANTWORT-MAIL der FPÖ (auf mein Mail an Bundesobmann Heinz-Christian STRACHE mit der bereits auf der Parlamentsseite veröffentlichten Stellungnahme meinerseits zur Dienstrechtsnovelle 2013 vom 22.9.2013 um 17.31, eingelangt am 23.9.2013 um 15.55; anders als die SPÖ wird hier nichts schöngeredet – mal abwarten, was an Handlungen folgt, wenn diese Partei mitbestimmen können sollte):

Sehr geehrter Herr Dr. Resel,

Vielen Dank für Ihre Stellungnahme an FPÖ-Bundesparteiobmann H. C. Strache.

Eines der bildungspolitischen Ziele der FPÖ ist es, den Lehrerberuf für junge, aufstrebende Menschen wieder attraktiv zu machen. Wir wollen die besten Pädagogen, um unseren Kindern gute Bildungschancen zu ermöglichen. Das von SPÖ und ÖVP vorgeschlagene neue Lehrerdienstrecht ist hingegen leider ein Sparpaket am Rücken der Pädagogen, sowie auf Kosten der Zukunftschancen unserer Kinder.

Die FPÖ hat sich als einzige Parlamentspartei auch nie am derzeit – oftmals aus wahltaktischen Überlegungen – stattfindenden „Lehrer-Bashing“ beteiligt und wird dies auch nicht tun. Die FPÖ hat bereits vielfach darauf hingewiesen und verlangt, dass das Image des Lehrerberufs in der Öffentlichkeit dringend verbessert werden muss. Unser Bildungssprecher Dr. Walter Rosenkranz, der selbst aus einer Lehrerfamilie stammt, hat dazu bereits einige Pressemeldungen verfasst (siehe www.ots.at > „Walter Rosenkranz“).

Ein wichtiger Punkt, um den Lehrerberuf für junge Menschen wieder attraktiv zu machen, wäre ein modernen Anforderungen entsprechendes Dienst- und Besoldungsrecht. Der derzeitige Entwurf sieht zwar ein höheres Einstiegsgehalt vor, jedoch finanzielle Verluste bei der Lebensverdienst-Gesamtsumme und die Streichung der Zulagen.

Das neue Lehrerdienstrecht sieht weiters beispielsweise vor, dass künftig AHS-Lehrer in jedem Fach unterrichten können – dies ist im Sinne eines qualitativ hochwertigem Unterrichts abzulehnen. Auch abzulehnen ist, dass Lehrer mit einem Bachelorstudium die Anstellungserfordernisse für alle Schulstufen erfüllen, dies wird die Qualität des Unterrichts nach unten nivellieren.

Das derzeit geplante Lehrerdienstrecht ist eine Ho-Ruck-Aktion und keine solide langfristige Lösung. Vom derzeit vorliegenden Beschluss wäre nämlich zu erwarten, dass er ohne Konsens der beteiligten Lehrer zustande gekommen – zur Baustelle wird, die in der nächsten Gesetzgebungsperiode wiedereröffnet werden muss. Unter diesen Umständen werden auch künftig nicht die Besten Lehrer werden wollen, sondern tw. Studienabbrecher, die aber als Lehramtsstudenten – aufgrund des grassierenden Lehrermangels – mit offenen Armen empfangen werden.

Zu Ihrer weiteren Information sende ich Ihnen den Link des Freiheitlichen Handbuchs, dieses umfasst alle unsere Themenbereiche und unsere Vorschläge für ein neues Österreich:

http://www3.hcstrache.at/wp-content/uploads/2013/08/2013_handbuch_freiheitlicher_politik.pdf

Für allfällige Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit Ihrer Stimme für die FPÖ tragen Sie dazu bei, dass es eine solide Lösung beim Lehrerdienstrecht geben wird und keine Ho-Ruck-Aktion, wie derzeit von SPÖVP geplant.

Mit freundlichen Grüßen, Mag. Klaus Otzelberger

Von: Dr. Robert Resel [<mailto:robert.resel@chello.at>]

Gesendet: Sonntag, 22. September 2013 17:31

An: werner.faymann@spo.e.at; michael.spindelegger@oevp.at; heinz-christian.strache@parlament.gv.at; eva.glawischnig@gruene.at; info@teamstronach.at; josef.bucher@parlament.gv.at

Betreff: Zum Nach- und Überdenken

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren der Koalition bzw. Opposition!

Anbei darf ich auch bzw. vor allem Ihnen meine Überlegungen zum neuen Lehrerdienstrecht aus der Sicht eines Vollblutpraktikers zuteil werden lassen und ersuche Sie um eine entsprechende Antwort!

Hochachtungsvoll

Dr. Robert Resel